



Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.  
Ellesdorfer Straße 52

53179 Bonn-Bad Godesberg



## Kooperationen

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V. gründete im Mai 2009 eine Partnerschaft mit der Kölner Organisation *medica mondiale*, die seit Anfang der 1990er Jahre Frauen und Mädchen, die in Kriegs- und Krisensituationen von sexualisierter Gewalt betroffen sind, unterstützt. Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V. fördert dabei die Kampagne IM EINSATZ.

Weitere Informationen zur Partnerschaft finden Sie unter [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de) bei *Projekte & Partnerschaften*.

Die Veranstaltung „**Nicht aufhören anzufangen**“ – mit **Dr. Monika Hauser** ist Teil der Veranstaltungsreihe für Frauen 2010 „**Gemeinsam auf dem Weg – Unterwegs zuhause**“, die in Kooperation der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V. (EFHiR), des MBK - Evangelische Arbeit mit Frauen im Rheinland e.V. und der Vereinigung evangelischer berufstätiger Frauen e.V. (VebF) stattfindet.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe sind:

- **geborgen und frei – Lesung mit Pierre Stutz** am 05.05.2010 (16<sup>30</sup> Uhr - 19<sup>30</sup> Uhr, Lesung ab 19<sup>30</sup> Uhr) in der Citykirche Elberfeld – Alte reformierte Kirche, Wuppertal
- **Lichtblicke – mit Pastorin Lore Rahe** am 11.09.2010 (10 Uhr - 17 Uhr) in der Ev. Johanneskirchengemeinde, Wuppertal

Zusätzliche Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie im Internet unter [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de) unter *Weiterbildung* bei den *Studentagen*.

# Nicht aufhören anzufangen <sup>+</sup>

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.

Reden und Umgehen mit  
Erfahrungen sexualisierter Gewalt –  
heute und damals



20. März 2010



Evangelische Frauenhilfe  
im Rheinland



## Thema

Alles ist im Umbruch – Zerstörungen, wohin man blickt – Krieg – im Herzen grenzenlose Angst – starr vor Schreck! Wo ist eine helfende Hand – Trost – Zuflucht – wo ist Gott? Solche Fragen stellen sich heute viele Frauen in vielen Ländern, aber solche Fragen haben sich auch viele Frauen nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland gestellt.

Für viele von ihnen ist damals wie heute Heimat verloren gegangen. Sie lernen unterwegs zuhause zu sein. Doch Isolierungen als Folge von Kriegsgewalt und Trauma können gelöst werden, wenn andere Menschen zuhören, unterstützen und Hilfe geben.

*„Die deutsche Nachkriegsgesellschaft hat diese Frauen mit großer Ignoranz behandelt. Viele haben bis heute nicht über die Vergewaltigungen gesprochen und haben dadurch ihre Traumatisierung oft unweigerlich an die nachfolgenden Generationen weitergegeben.“*

**Dr. Monika Hauser**

Menschen wie Dr. Monika Hauser, Gründerin von medica mondiale, helfen aus dem Chaos der Gefühle, aus der Verengung des Herzens hinaus und wieder Schritt für Schritt zurück ins Leben. Sie unterstützen Frauen, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen und neues Vertrauen zu gewinnen.

Bei der Veranstaltung „Nicht aufhören anzufangen“ hören Sie zunächst ein einführendes Referat von Dr. Monika Hauser. Danach finden verschiedene Workshops statt, in denen Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen besteht – über die Arbeit von medica mondiale, über die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt, über den Umgang mit Heimatverlust und neuer Beheimatung sowie über Impulse aus biblischen Texten.

Titelbild:

Sybille Fezer/*medica mondiale* und Rudolph/*commons.wikimedia.org*

## Zeit und Ort

am **20. März 2010** (10 Uhr - 16 Uhr)

**10<sup>00</sup> Uhr - 10<sup>15</sup> Uhr**

Begrüßung, Einstimmung in den Tag

**10<sup>15</sup> Uhr - 12<sup>30</sup> Uhr**

Vortrag mit Diskussion: Kriegsgewalt und Trauma: Was passiert und was können wir tun? Was tut *medica mondiale*? (Dr. Monika Hauser)

**12<sup>30</sup> Uhr - 13<sup>30</sup> Uhr**

Mittagessen

**13<sup>30</sup> Uhr - 15<sup>30</sup> Uhr**

- Mit Frauen unterwegs – zur verletzten Seele, zum praktikablen Alltag, zur gerechtigkeitsschaffenden Gesellschaft. Information & Austausch über die Arbeitsfelder von *medica mondiale* (Anja Karthäuser)
- Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt: Was ist das und welche Schritte gibt es aus dem Trauma heraus? (Maria Zemp)
- Bibelarbeit zu 1. Mose 19: Lot, seine Frau und seine Töchter bei der Zerstörung Sodoms (Anke Kreutz)
- Die Bedeutung von Heimatverlust und Neubeginn für die Identität (Marlene Stotko)

**15<sup>30</sup> Uhr - 16<sup>00</sup> Uhr**

Abschluss des Tages

im **Haus der Frauenhilfe**

(Ellesdorfer Str. 52, 53179 Bonn-Bad Godesberg)

## Referentinnen

- Dr. Monika Hauser, Ärztin, *medica mondiale*
- Anja Karthäuser, Regionalreferentin der EFHiR
- Maria Zemp, Traumatherapeutin
- Anke Kreutz, Leitende Pfarrerin der EFHiR
- Marlene Stotko, Leiterin der Weiterbildung der EFHiR

## Anmeldung

für die Veranstaltung

**„Nicht aufhören anzufangen“**

**– mit Dr. Monika Hauser**

am **20.03.2010** (10 Uhr - 16 Uhr) im Haus der Frauenhilfe in **Bonn-Bad Godesberg** aus der Veranstaltungsreihe für Frauen „Gemeinsam auf dem Weg – Unterwegs zuhause“.

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Beruf:** \_\_\_\_\_

**Ich bin Mitglied**  **EFHiR**  **MBK**  **VebF**

**Ich möchte vegetarisch essen!**

\_\_\_\_\_  
**Datum**

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift**

Bitte melden Sie sich bis zum **11. März 2010** in der Geschäftsstelle der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland (EFHiR) oder mit dieser Karte an – bei:

**Frau Inge Schimmelpfennig**

Tel. (0228) 9541 127 (vormittags)

E-Mail: [inge.schimmelpfennig@frauenhilfe-rheinland.de](mailto:inge.schimmelpfennig@frauenhilfe-rheinland.de)